

transparent

www.stura.tu-chemnitz.de

11. Jahrgang

#01 - Januar 2011

So beginnt 2011 ...

Weitreichende Entscheidungen, studentisches Engagement und Kultur zum Ausgleich

Du hältst die erste Ausgabe des transparent im Jahr 2011 in den Händen. Wir hätten gern Artikel verfasst, die von großen Veränderungen erzählen, von der Einsicht diverser Politiker, von Rektoren, die sich für das Wohl der Studenten einsetzen – alles in allem von guten Aussichten für 2011.

Mitte Januar sind wir ernüchtert. Egal ob es die Entscheidungen zum sächsischen Doppelhaushalt betrifft oder die Nachricht, dass weniger Bache-

lorstudenten ins Erasmus gehen. Das Rektorat will außerdem zum WS 11/12 noch die NCs für alle Studiengänge (außer Psychologie) aufheben. Du kannst dich also in diesem Jahr auf viele neue Komillitonen freuen. Mehr Informationen dazu gibt es in der nächsten Ausgabe.

Während der letzten Woche lief die zweite Onlineumfrage zum Semesterticket. Du konntest erneut darüber abstimmen, welche Ticketvariante, dies-

mal mit konkreter Preisangabe, du bevorzugst. Der StuRa wird dazu am Dienstag in seiner Sitzung (2/B102, 18.01. 20.30 Uhr) eine Entscheidung treffen.

In diesem Sinne wünschen wir dir noch Spaß beim Lesen, viel Erfolg für die Prüfungsphase und vielleicht noch ein bisschen Schnee für die Semesterferien! (fl)

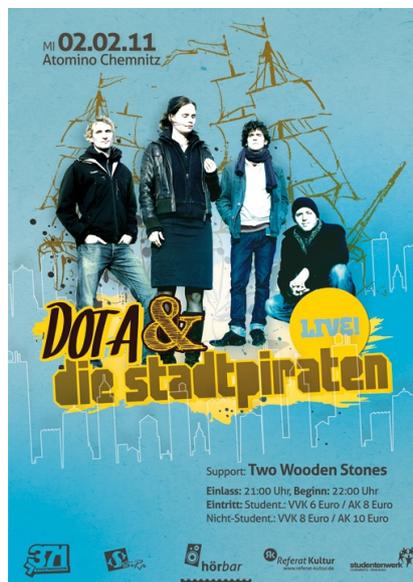
VERANSTALTUNGEN

Kultur zum Semesterausklang

mit hörbar und einem *lesbar-special* des Referats Kultur des StuRa

Konzerte zu studentischen Preisen und die Lesungen sind kostenlos: Komm

vorbei und genieße die Vorteile des Studentenlebens.



Aus dem Inhalt

- Schon mal was gehört von ...**
 - ... Akkreditierung? Seite 2
- „Dabei sein oder nicht dabei sein?“**
 - ... beim Uni-Theater *momentidee* Seite 3
- Die Leiden des jungen Erasmus** Seite 3
- Wahlhelfer gesucht!** Seite 3
- We want you for KFF and KLS!** Studentische Kommissionsmitglieder gesucht Seite 4
- Neues aus dem sächsischen Märchenbuch**
 - Ein Kommentar zum Doppelhaushalt 2011/12 Seite 4
- Gesucht wird ...**
 - Ausschreibungen der KSS Seite 5
- Dota & die Stadtpiraten**
 - hörbar* präsentiert Seite 5
- Märchennacht**
 - lesbar-special* präsentiert Seite 6
- Was ist los in den Clubs?** Seite 6

Schon mal was gehört von . . .

. . . Akkreditierung?

Neue Studiengänge bringt nicht der Klapperstorch, sie werden in der Studienkommission der jeweiligen Fakultät erarbeitet und beschlossen. Anschließend muss der Fakultätsrat zustimmen und der Senat es zur Kenntnis nehmen. Voraussetzung für die staatliche Genehmigung ist dann i. d. R. die Akkreditierung.

Darunter versteht man eine externe Begutachtung eines Studienganges hinsichtlich verschiedener Kriterien wie z. B. Studierbarkeit, Qualität der Lehre und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

. . . teuer, bürokratisch, langsam und die Autonomie der Hochschulen untergrabend . . .

Ziel ist es, deutschlandweit vergleichbare Abschlüsse sicherzustellen, sodass Absolventen gleichwertige Qualifikationen besitzen. Die zentralen Kriterien und Verfahren dafür legt in Deutschland der Akkreditierungsrat fest. Außerdem regelt und überprüft er die Zulassung von Agenturen. Diese wiederum achten darauf, dass das konkrete Verfahren an den Hochschulen korrekt umgesetzt wird.

Die Theorie . . .

Man unterscheidet zwei verschiedene Methoden: Bei der Programmakkreditierung wird ein konkreter Studiengang begutachtet.

Systemakkreditierung überprüft, ob das an der Hochschule bestehende System zur Qualitätssicherung und Steuerung geeignet ist, einen angemessenen Standard sicher zu stellen. Das beinhaltet in der Regel auch eine externe Begutachtung der Studiengänge. Wurde ein solches Qualitätssicherungsverfahren akkreditiert, geht man davon aus, dass alle Studiengänge von hoher Qualität sind. Sie

müssen so im Normalfall nicht noch einmal im Einzelnen begutachtet werden.

Soll ein Studiengang an einer Hochschule akkreditiert werden, stellt diese einen Antrag, in dem sie begründet und nachweist (z. B. anhand der Studienordnung, Studentenumfragen, Entwicklungsplänen, etc.), dass sie die geforderten Kriterien erfüllt. Die beauftragte Agentur bildet dann eine Gutachten-Gruppe aus Professoren, Studenten und Fachleuten aus der Wirtschaft, welche nicht zu der antragstellenden Universität gehören. Vertreter aus der Wirtschaft sollen vor allem beurteilen, ob der Studiengang berufsqualifizierend, Studenten, inwiefern er im Bezug auf die Anforderungen und den Studienablauf studierbar ist und Professoren prüfen, ob fachlich alles dabei ist.

Die Gutachter prüfen den Antrag und sehen sich die Situation vor Ort an, sprechen auch mit Studenten und Lehrkräften. Eine Akkreditierung kann mit Auflagen erteilt werden, die dann binnen eines Jahres erfüllt werden müssen und ist auf fünf Jahre befristet. Danach wird der Studiengang erneut überprüft. Erfüllt er immer noch alle geforderten Kriterien, wird die Akkreditierung auf weitere sieben Jahre erteilt.

Für die Hochschulen ergibt sich mit diesem Verfahren die Möglichkeit, Ratschläge durch Experten von außen zu erhalten, welche für das gleiche Fachgebiet zuständig sind und zusätzliche Anregungen geben können. Außerdem verschafft es Fakultäten eine Möglichkeit, ihre Forderungen innerhalb der Universität besser durchsetzen können.

. . . und die Umsetzung

In der praktischen Umsetzung wird nahezu jeder Studiengang, wenn auch z. T. mit Auflagen, akkreditiert. Kritiker des Akkreditierungswesens, z. B. der Deutsche Hochschulverband bezeichnen das System als teuer, bürokratisch,

langsam und als die Autonomie der Hochschulen untergrabend. Professoren wollen sich gegenseitig auch nicht unbedingt Vorschriften machen, wenn sie in ähnlichen Fachbereichen arbeiten und/oder auch zusammen forschen.

Ziel ist es, deutschlandweit vergleichbare Abschlüsse sicherzustellen, sodass Absolventen gleichwertige Qualifikationen besitzen.

Dort tut sich ein Widerspruch auf zwischen dem Anspruch, Studiengänge auf ein grundsätzlich ähnliches Niveau zu bringen und der Selbstständigkeit der Hochschulen, in einem wettbewerbsorientierten System ohne mehr oder weniger staatliche Kontrolle ihre Kriterien selbst festzulegen. Sinnvoller erscheint hier, die Einführung eines geeigneten Systems zur Qualitätssicherung an Hochschulen voranzutreiben.

So kannst du teilnehmen

Studenten, die als Gutachter in einem derartigen Verfahren mitwirken wollen, werden in der Regel von Fachschaftstagungen und Landeskonferenzen (KSS etc.) geschult und entsandt.

Weiterführende Informationen:

www.acquin.org/
 (Akkreditierungsagentur der TU Chemnitz)
www.akkreditierungsrat.de/
www.hochschulverband.de/cms1/780.html
www.hochschulverband.de/cms1/grundaussagen.html
www.hochschulverband.de/cms1/grundaussagen.html *Stichwort:*
 Akkreditierung
www.studentischer-pool.de

(bp)

ENGAGEMENT

„Dabei sein oder nicht dabei sein?“

Uni-Theater *momentidee* sucht dich!



Was wäre, wenn Romeo und Julia in Shakespears Drama nicht den Tod

fänden? Wie sähe ihr Leben nach 20 Ehejahren aus? Ephraim Kishons „Es war die Lerche“ beantwortet diese Fragen und wir bringen das Stück auf die Bühne. Du möchtest eine der Rollen übernehmen? Dich um Kostüme und

Requisiete kümmern? Ob auf oder hinter der Bühne, ob Profi oder Amateur – jeder ist willkommen! Schreib einfach eine E-Mail an theater@tu-chemnitz.de und komm unverbindlich zur ersten Probe. (fl,rs)

LEHRE UND STUDIUM

Die Leiden des jungen Erasmus

In den letzten Tagen rauschte durch die Medien wieder eine bedrückende Nachricht: „Weniger Bachelorstudenten gehen ins Ausland“. Dieser Bericht vom Hochschulinformationszentrum und dem Deutschen Studentenwerk sorgte erneut für Krokodilstränen bei manchem Bologna-Befürworter.

Unter den Gründen für einen derartigen Rückgang der Erasmusstudenten findet sich im Bericht, dass 31 % der Befragten befürchten, ihre im Ausland erbrachten Leistungen nicht anerkannt zu bekommen. Eigentlich sollte dies nach dem Bologna-Abkommen, und durch das Erasmusprogramm, geregelt sein. Dass diese Befürchtung leider begründet ist, zeigt ein aktueller Fall an unserer Universität.

„Anerkennung einiger Leistungen für ihr Studium verweigert“

Im Sommersemester 2009 verbrachte eine Studentin im Rahmen ihres Hauptstudiums ein Erasmus-Semester im Ausland. Sie unterschrieb wie üblich alle Formalien, darunter auch das so-

genannte *Learning-Agreement*. Dieses regelt, welche Leistungen sie im Laufe ihres Aufenthalts erbringen möchte und ihr an der TU Chemnitz anerkannt werden können. Nach ihrer Rückkehr aus dem Ausland stellte sie einen Antrag auf Anerkennung einiger Leistungen für ihr Studium. Diese wurde ihr vom Prüfungsausschuss ihres Studienganges verweigert, da man die Form der erbrachten Leistungen nicht für gleichwertig hielt.

Die Studentin wurde durch diese Entscheidung in ihrem Studium stark zurückgeworfen und hatte nun keine Wahl, als die Leistungen nochmal hier in Chemnitz zu erbringen. Gleichzeitig gab sie sich mit dieser Entscheidung nicht zufrieden und stützte sich auf das Abkommen zwischen den beiden Universitäten, welches besagt, dass Leistungen auf ECTS-Basis anerkannt werden. Die ECTS-Regelung soll dazu dienen, Leistungen vergleichbar zu machen – und das auch über Landesgrenzen hinweg. Dieses Verfahren ist der anerkannte Standard, aber in der Praxis ergeben sich immer wieder Schwierigkeiten. Un-

sere Universität kann sich dieser Auffassung nicht anschließen und ist der Meinung, dass sie sich die letzte Entscheidung vorbehalten. Damit ist trotz abgeschlossener Partnerabkommen und *Learning-Agreement* ein Verfahren für die Anerkennung nötig.

„Die ECTS-Regelung soll dazu dienen, Leistungen international vergleichbar zu machen.“

Da es immer wieder Schwierigkeiten mit der Anerkennung von Leistungen gibt, hat sich der Studentenrat entschieden, den hier dargelegten Fall und die damit verbundene Klage zu unterstützen und endlich der TU Chemnitz die Mängel in ihrer Rechtsaufassung aufzuzeigen.

Inzwischen sind wir im Januar 2011 angekommen und die Studentin am Ende ihres Studiums. Die Argumente zwischen den Streitparteien sind ausgetauscht. Jetzt bleibt nur noch, darauf zu warten, dass das Gericht eine rechtsgültige Entscheidung trifft.

ENGAGEMENT

Wahlhelfer gesucht!

Wie du spätestens am 06.01.2011 erfahren haben solltest, finden vom 25. bis 27.01.2011 die Wahlen der Vertreter in die Fachschaftsräte statt. Jeweils von 9 bis 18 Uhr hast du die Möglichkeit, deine Stimmen abzugeben.

Da über diesen gesamten Zeitraum immer mindestens drei Wahlhelfer anwesend sein müssen, suchen wir enga-

gierte Leute (die allerdings für keines der Ämter kandidieren dürfen), die uns dabei unterstützen. Die Aufgaben umfassen im Wesentlichen zu prüfen, ob und in welcher Fachschaft jemand wahlberechtigt ist, sowie die Herausgabe von Stimmzetteln. Wir verlangen auch von niemandem, dass er die ganzen neun Stunden an einem Tag im Wahllokal verbringt: Gern kannst du dich auch

für einen kürzeren Zeitraum, z. B. eine Einheit, zur Verfügung stellen.

Wenn du mithelfen möchtest melde dich mit den von dir gewünschten Zeiten bei deinem Fachschaftsrat oder direkt beim studentischen Wahlausschuss (stura-wahlen@tu-chemnitz.de). Für weitere Fragen steht dir dieser selbstverständlich zur Verfügung. (hl)

GREMIEN

We want you for KFF and KLS!

Studentische Kommissionsmitglieder gesucht

Die neue Wahlperiode der Universitätsgremien rückt näher und damit werden auch die Senatskommission für Lehre und Studium (KLS) sowie die Kommission für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (KFF) neu mit studentischen Mitgliedern besetzt.

Die KLS beschäftigt sich mit der Überprüfung und Überarbeitung von Studiengängen und den allgemeinen

Studienbedingungen. Hier werden Probleme in Studiengängen angesprochen. Die KFF fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und beschäftigt sich mit Nachwuchsprogrammen, Preisen und Stipendien für Wissenschaftler. Beide Kommissionen arbeiten direkt dem Senat zu und tagen einmal monatlich.

Die Frist für deine Bewerbung ist der 20.02.2011 18 Uhr. In der KLS sind vier studentische Plätze zu beset-

zen und in der KFF drei. Schick deine Bewerbung bitte an die studentischen Senatoren unter senat@stura.tu-chemnitz.de. Diese muss nicht formvollendet sein, sollte aber deine Motivation, Erfahrungen und Interessen gut darstellen. Für Fragen stehen wir unter oben genannter E-Mail-Adresse ebenfalls zur Verfügung. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

(tb)

Neues aus dem sächsischen Märchenbuch

SÄCHSISCHER DOPPELHAUSHALT 2011/12 BESCHLOSSEN – EIN KOMMENTAR VON ANNI FISCHER

Kurz vor Ende des Jahres wurde am 16.12.2010 der sächsische Haushalt für 2011 und 2012 beschlossen. Wer wie ich die Debatte teilweise verfolgt hat – live vor Ort oder Online hier: www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/videoarchiv/sitzungen.do – hatte sicher einen Boxsack in der Nähe oder den Nachbarn Ohrstöpsel gegeben. Ich für meinen Teil wusste nicht, ob ich heulen oder lachen sollte. Mal abgesehen davon, dass die Debatten bis spät in die Nacht dauerten, was man als aktives StuRa-Mitglied ja durchaus gewöhnt ist, so hätte man sich die ganze Farce gleich sparen können. Aber nein, Transparenz und Demokratie. Wenigstens so tun als ob. Das Ende vom Lied: Kein einziger Änderungsantrag der Oppositionsparteien wurde angenommen und der ganze Haushalt wie geplant durchgewunken.

Auch wenn die letzte Steuerschätzung im November deutlich positiv ausfiel und der Freistaat nur 2%, d. h. 250 Mio. Euro Konsolidierungsbedarf hat, werden schlussendlich nun rund 8%, d. h. 1,3 Mrd. Euro gekürzt. Deutlich wird bei genauerem Hinsehen wieder eine derartige Konzeptlosigkeit, wie sie bei solch wichtigen Dingen bisher nur selten zu beobachten war. Da einem langsam die politische Führung aus der Hand gleitet, versucht man nun nur noch über die Finanzen die Zügel des sächsischen Karrens in der Hand zu halten. Doch wehe: Wenn man die Leine zu kurz hält, gehen die Pferde durch.

So scheint dieser Tage die allgemeine Glaubwürdigkeit des Sachsen und seiner Bagage verloren zu gehen. „Zukunft studieren und erforschen in Sachsen“ lautete das Motto des Neujahrsempfangs des sächsischen Ministerpräsidenten, bei dem auch Chemnitzer Studenten teilnahmen. Kaum erwähnt werden muss die Tatsache, dass er in seiner Rede ungefähr 20 mal von Exzellenz und guten Studienbedingungen sprach – er selbst würde, wenn er könnte, noch einmal in Sachsen studieren. Keine Ahnung, in welchem Sachsen er lebt und von welchen Hochschulen er spricht. Ich kenne sie nicht!

Wenn dann auch noch ein sächsischer Finanzminister und ehemaliger Rektor von einer „Großdeutschen Lösung“ spricht, wenn er über die Pläne für die Chemnitzer Innenstadt redet, scheint mir Hopfen und Malz verloren. Keine ordentliche Grundausstattung – vor allem Kinder, Jugendliche und Studierende, Kulturschaffende, sozial Schwächere und die wenigen ehrenamtlich Tätigen haben unter den Kürzungen zu leiden – aber schön Geld verbetonieren. Ich kann wirklich nicht nachvollziehen, warum junge Menschen und Familien nicht in Sachsen bleiben wollen.

Und wenn wir schon mal bei der sinnvollen Verwendung von Geldern sind: In ihrer Rede vor dem Landtag zum Haushaltsplan erklärte die sächsische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, dass 60%, rund 7,5 Mio. Euro der Bundesmittel, welche den Hochschulen zu Gute kommen sollen (Hochschulpakt), einbehalten werden und dem allgemeinen sächsischen Haushalt zufließen. Aber hey! Wundert dich das wirklich noch?

Selten habe ich so viel geballte Inkompetenz und Augenschwermerei erlebt, wie von der sächsischen Regierung in den letzten Monaten – aber wir scheinen sie mit unseren Demos wachgerüttelt zu haben. Zumindest fangen sie an nachzudenken – der erste Schritt in die richtige Richtung. Bleibt nur darum zu kämpfen, dass der Haushalt nicht so hingenommen wird und v. a. auch Chemnitz sein Versprechen wahr macht und gegen die Kürzungen bei den kommunalen Zuweisungen klagt.

In diesem Sinne, das einzige was ich allen, vor allem der Regierung, mit auf den Weg geben möchte, ist Kant: „Sapere Aude!“ . (Anm. d. Red.: „Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“)

PS: Und falls du Ideen hast, wie wir die Zukunft und den sozialen Zusammenhalt in Chemnitz und Sachsen fördern können, schreib uns einfach eine E-Mail an hopo@stura.tu-chemnitz.de!

GREMIEN

Gesucht wird . . .

... Ein(e) Beauftragte(r) für Öffentlichkeitsarbeit

der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS)

Aufgaben sind u.a.:

- Verfassen von Pressemitteilungen
- Pflege der Homepage
- Pflege von Presseverteiler und Pressekontakten
- Gestaltung von Publikationen der KSS (Flyer, Plakate, etc.)

Voraussetzungen:

- Student einer sächsischen Hochschule
- Interesse an der studentischen Selbstverwaltung, Hochschulpolitik und Öffentlichkeitsarbeit (Erfahrung erwünscht)

Die Amtszeit beginnt mit der Annahme der Wahl und endet am 31. März 2011.

... Ein(e) Beauftragte(r) für Finanzen

der KSS

Aufgaben sind u.a.:

- Verwaltung, Kontrolle und Bewirtschaftung der KSS-Finanzmittel
- Haushaltsmittelüberwachung sowie Berichte an den LandessprecherInnenRat (LSR)
- Verwaltung des täglichen Geldverkehrs
- Unterstützung bei der Aufstellung von Kalkulationen
- Abrechnung von Veranstaltungen sowie beantragter Fördermittel
- Zuarbeit an die Buchhaltung des StuRa TU Dresden

Voraussetzungen:

- Student einer sächsischen Hochschule, deren StudentInnenschaft der Finanzvereinbarung 2010/11 beigetreten ist

- Kenntnisse als StuRa- bzw. FSR-FinanzlerIn sind vorteilhaft

- zum Zeitpunkt der Wahl und während der Amtszeit musst du in den LandessprecherInnenrat (LSR) entsandt sein

Die Bewerbung inkl. einem kurzem Motivationsschreiben, ggf. auch Lebenslauf sind bitte bis spätestens 21.01.2011 bei der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften einzureichen: Konferenz Sächsischer Studierendenschaften c/o StudentInnenRat Universität Leipzig, Universitätsstraße 1, 04109 Leipzig oder kssnet@web.de

Die Wahl findet auf der nächsten Sitzung der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften am 22.01.2011 an der HTWK Leipzig statt.



Weitere Informationen unter: www.kssnet.de

KULTUR

„Die Kleingeldprinzessin“

hörbar präsentiert: Dota & die Stadtpiraten live am 02.02. im Atomino

Dota & die Stadtpiraten

02.02., im Atomino Chemnitz



Einlass/Beginn: 21/22 Uhr

Preise

Student: 6 €/8 €

Nicht-Studenten: 8 €/10 €

Dota Kehr ist aus Berlin und auch bekannt als „Die Kleingeldprinzessin“. Diesen Namen hat sie sich von ihren

Weltreisen mitgebracht, auf denen sie als Straßenmusikerin durch die Lande zog. Mit einer Menge an Erfahrung im Gepäck macht sie sich auf die Suche nach musikalischer Verstärkung, trifft auf drei experimentierfreudige Mitstreiter und so sind im Jahr 2003 Dota und die Stadtpiraten geboren.

Ihre Lieder klingen nach Bossa Nova und Taschen-Swing, nach Reggae und Surfrock, ihre Texte erzählen von verstrickten und verzwickten Gefühlen des Alltags, voll Wortwitz und Leichtigkeit und erobern so das Publikum in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Man kommt, um zu tanzen und zu lauschen.

Auftritte bei Radio Multikulti, Radio Fritz, Deutschlandfunk, Deutschland Radio und im ZDF verhelfen der Band zu noch mehr Bekanntheit. Auch

außerhalb Deutschlands wird man auf die vier aufmerksam. 2006 lädt sie das Goethe-Institut nach Russland und 2009 nach Neuseeland ein. Als nächstes dürfte sich Brasilien anschließen. Denn hier erscheint 2008 auf dem Label des brasilianischen Musikers Chico César eine Compilation der Band.

Diskografie

„Die Kleingeldprinzessin“ (Berlin, 2003)

„Mittelinselurlaub – Perto da Estrada“ (Fortaleza, 2003)

„Taschentöne live“ (Berlin, 2004)

„Blech und Plastik“ (Berlin, 2005)

„Immer nur Rosinen“ (Berlin, 2006)

„In anderen Räumen“ (Berlin, 2008)

„Schall und Schatten – some sombra“ (São Paulo, 2009)

KULTUR

„Eine kalte Winternacht . . .“

lesbar-special am 25. 01. im Club der Kulturen

Märchennacht

am 25. 01.
im Club der Kulturen



Beginn: 21 Uhr
Eintritt: frei

... auf dem schneeüberzauberten Campus. Dunkle Silhouetten irrten zwischen eisigen Wohnheimpalästen und Hörsälen umher – manche eilig, manche ruhig. Im letzten Schein des fahlen Laternenlichtes widerstanden der Menschen Herzen nur mit Mühe der bitteren Kälte. Unter dicken Mützen hervorblickend suchten sie verzweifelt nach einer Zuflucht im Chemnitztal.

Nach der längst vergangenen Weihnachtszeit wünschten sich alle ein Ort der Ruhe, Freude, der Fantasie, an dem sie ihre Hände und ihre Seele wärmen

konnten. „Wohin nur?“, hörte man sie leise in den Winterabend hauchen.

Plötzlich drang warmes, goldgelbes Licht aus den Pforten des CdK und lud zu einer Nacht voller Märchen- und Glühweinmagie. Die Suchenden kehrten sehnsüchtig ein. Ein kleines Stück Weihnachtszeit ward gefunden.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann warten sie auch am 25.01. noch auf dich. Mit selbstgebackenen Plätzchen, warmen Getränken und einigen der schönsten Wintermärchen.

Was ist los in den Clubs?

PEB

www.peb-club.de

Mo 17. 01. – Studentenkneipe

Mi 19. 01. – Schlong

Mo 24. 01. – Studentenkneipe

Mi 26. 01. – IN-DIE-DISKO mit DJ Mighty Mike

Mo 31. 01. – Studentenkneipe

Mi 02. 02. – PEB – Fasching

Windkanal

<http://www.tu-chemnitz.de/stud/club/windkanal/>

Mo 17. 11.; Di 18. 01.; Do 20. 01.; Mo 24. 01. – Kneipe

Di 25. 01. – Specialparty: Minmal

Do 27. 01. – Kneipe

Filmclub mittendrin

www.filmclub-mittendrin.de

Mo 17. 01. – Die Solidarnosc-Zeit im Film: Ohne Ende – Eintritt frei!!

Di 18. 01. – Was will ich mehr

Do 20. 01. – Monga – Gangs of Taipeh

Di 25. 01. – Bal – Honig

Do 27. 01. – Bansky – Exit Through The Gift Shop

Club der Kulturen

<http://www.tu-chemnitz.de/stud/club/kulturen/>

Mo 17. 01. – 17 Uhr, Sprachen Café

Di 18. 01. – 20 Uhr Faces of Jazz XXXV

Mi 19. 01. – 20.30 Uhr Brasilianischer Abend

Do 20. 01. – 18 Uhr Mediteraner Kochkurs

Sa 22. 01. – 20 Uhr Ukrainischer Abend

Di 25. 01. – 21 Uhr, *lesbar-special* – Märchennacht

Fr 28. 01. – Chinesisches Frühlingsfest

Beratungen

BAföG-Beratung

Mittwochs 13.00- 15.00 Uhr, im StuRa-Beratungsraum TW 11, Zi. 005

Prüfungs-Beratung

31. 01. und 07. 02. 2011, 10.00- 16.00 Uhr, im StuRa-Beratungsraum TW 11, Zi. 005

Beratung internationaler Studenten

Montags 11.00- 13.00 Uhr, im StuRa-Beratungsraum TW 11, Zi. 005

Nebenjob-Beratung

Donnerstags 13.00- 15.00 Uhr, im StuRa-Beratungsraum TW 11, Zi. 005

Finanzersprechstunde

Dienstags 16.00- 18.45 Uhr, im StuRa-Beratungsraum TW 11, Zi. 005

Help and support for international students

Monday 11 am till 1 pm, in the StuRa-room in TW 11, 005

Impressum

Studentenrat der TU Chemnitz
Referat Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: pr@stura.tu-chemnitz.de
Redaktion: Beate Pohlrs

Autoren

Anni Fischer (af), Franziska Lösel (fl), Beate Pohlrs (bp), Holger Langenau (hl), Thorge Babbe (tb), René Schlücker (rs)

V. i. S. d. P.: StuRa TU Chemnitz,
Referat Öffentlichkeitsarbeit

ansprechbar

stura@tu-chemnitz.de
www.stura.tu-chemnitz.de
0371/531 16000
Thüringer Weg 11
Zi. 006

